

an jede Wittve und 150 Mark an jeden Wittwen sind gegenwärtig mehr als 35,000 Mark, und zur Unterstützung in Noth gerathener Mitglieder 5000 Mark, seitens des Verbandes ausgegahlt worden. Die gesammten Zuwendungen an Mitglieder und an deren Waisen belaufen sich auf über 40,000 Mark. Auch auf dem Gebiete der Stellenvermittlung hat die Vereinigung erfolgreich gewirkt. Drei Mitglieder des Verbandes wurden zu nichtständigen Mitgliedern des Reichs-Vericherungsamtes resp. zu Stellvertretern gewählt und der Vorsitzende des Verbandes, C. F. Zander, wurde für eine fünfjährige Sitzungsperiode in den preussischen Volksvertretungsrath berufen. Nachdem die ministerielle Genehmigung der neuen Statuten jetzt erfolgt ist, wird das den Wittwen der Verbandsmitglieder zu gewährenden Sterbegeld auf 600 Mark erhöht. Für die ersten sechs Monate nach dem Inkrafttreten dieser Kasse wird kein Eintrittsgeld erhoben, dasselbe beträgt nach Ablauf dieser Frist 3 Mark. Jede gewünschte Auskunft ertheilt der Centralvorstand des Verbandes.

Die Entwürfe zu einem schönen Brunnen der Stadt Weissenfels, 16 an der Zahl, welche zur Zeit in unermesslichen Mengen ausgestellt sind, zeigen deutlich, obwohl dieselben nur eine Auswahl aus den dort eingegangenen 68 Entwürfen sind, wie praktisch der Weg der Konkurrenz-Auswahl ist, um für einen mäßigen Preis eine Fülle von schönen Projekten für ein solches Bauwerk zu erhalten. Wir finden auch hier nur Bestätigung und erinnern daran, wie erfolgreich solche Wege ebenfalls unser Kunstgewerbeverein bei der Lösung der verschiedensten Aufgaben in den letzten Jahren eingeschlagen hat. Wir theilen hier die erlangte Entscheidung des Weissenfeler Kreisgerichts mit: Der 1. Preis von 400 Mark empfing Herr Architekt Joh. Bollmer in Berlin, den 2. Preis von 200 Mark Herr Architekt Max Hopf in Dresden. Diese beiden Projekte sind damit von der Stadt Weissenfels erworben. Lobende Anerkennung ertheilten für ihre Entwürfe die Herren Architekten Th. Martin in Leipzig, Fr. Rütke in München, Th. Martin in Döbeln, R. Henry in Breslau. Außer diesen 6 prämiirten Entwürfen haben wir hier noch eine Anzahl von 10 aus den übrigen hervorzuheben, von den Herren Architekten L. Angermann aus Halle a. S., R. G. Köhler ebendort, A. Bender aus Düsseldorf, H. Friel & Kesselmann aus Leipzig, 2 Entwürfe, A. Reister aus Berlin, Paul Richter aus Leipzig, Bruno Schmitz aus Berlin, Fritz Witz ebendort, Weglan & Hoff aus Köln a. M. Es wird die Beachtung nicht bestreiten, wenn sie unter den nicht prämiirten Entwürfen noch eine Anzahl eben so bedeutender Arbeiten finden. Der Brunnen sollte zugleich dem Andenken des Königs Friedrich des Großen gewidmet sein, welcher sich nach der Schlacht bei Rossbach in der Stadt aufgehalten hatte, und da das bevorzugte Gebäude des Platzes eine gothische Kirche ist, so lag es nahe, für den Brunnen gothische Formen zu bevorzugen, obwohl sich wieder die Zeit Friedrichs II. schwer mit gothischen Formen vereinigen läßt. Der mit dem 1. Preis gekrönte Entwurf von Joh. Bollmer in Berlin ist eine höchst gediegene und vollendete Arbeit; die originellste von allen wohl die von F. Rütke in München. Schwingvoll sind die zwei Entwürfe der Herren Friel u. Kesselmann in Leipzig und Bruno Schmitz in Berlin, wenn auch die Hebelkonform für Brunnen nicht ganz gerechtfertigt erscheint. Einfach und schön erscheint das Projekt des Herrn L. Angermann, etwas reiches das des Herrn R. Köhler von hier. Durch schöne Einheit im Aufbau zeichnet sich der Entwurf des Herrn A. Reister in Berlin aus, durch interessante Komposition der des Herrn A. Bender jun. in Düsseldorf. Wir empfehlen nochmals den Besuch der Ausstellung, welche am Dienstag Nachmittag geschlossen wird. Neben den Brunnen-Projekten werden für einige Tage 6 Architektur-Aquarellen des Professor Max Hauschild in Neapel ausgestellt sein.

Das große Londoner Concert-Orchester, welches in der Serie die neuen Abonnements-Concerte unter Professor Raver Scharenka und Kapellmeister Carl Meyer hier concertirt wird, hat die glänzendste Besetzung, die je ein solches Orchester gehabt hat. 26 Violinen (4 Concertmeister, Violinen allerersten Ranges leiten der Dirigent), 8 Bratschen, 8 Celli, 8 Contrabässe, 2 Fagotten, 1 Klarinette, 2 Oboen, 1 Englisch Horn, 2 Clarinetten, 1 Bass-Clarinette, 2 Fagotten, 1 Contrabass, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tuba, Pauken, große und kleine Trommel, Becken, 1 Fagott und 1 Organist bilden den Stamm des großartigen Orchesters. Das erste Abonnements-Concert findet Ende September oder Anfang October statt. Wilhelms Platz bei den Arrangements der Concerte, Herren Gäbner & Mann, zu haben.

Victoria-Theater. Prinz Friedrich von Preußen, historisches Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Laube. Das Stück bringt jene bekannte Episode aus dem Leben Friedrichs des Großen zur Anschauung, wo der Konflikt zwischen dem Kronprinzen Friedrich und seinem königlichen Vater sich so zujuspitzte, daß Friedrich durch ein kriegsähnliches zum Tode verurtheilt werden soll. Das Stück ist reich an erhellenden Szenen. Der König, welcher in seinem Sohne einen Anhänger der entsetzlichen Lehre Galvins von der Prädestination und einen Franzosenfreund zu erblicken glaubt, ist darüber als evangelischer Geist und edel deutsch gesinnter König ganz außer sich und sein Seelenquälger steigert sich bis zu Wuthausbrüchen. Herr Wahr gab den König in einer ganz vorzüglichen Weise und wenn er auch seinem Aeußern nicht die volle Figur und das Aussehen des preussischen Soldatenkönigs verleihen konnte, so vermag man dies sehr bald über dem tiefereffendsten überzeugenden Spiel des geschätzten Darstellers. Auch Herr Fiegner, welcher

zum letzten Male als Gast aufspielte, spielte den Kronprinzen überzeugend und wurde ebenso wie Herr Wahr durch wiederholten Beifall ausgezeichnet. Die übrigen Mitwirkenden thaten zumeist ihre Schulpflicht und esah man, daß die Vorstellung, welche übrigens auch mit neuer Herberode ausgestattet war, eine gute Vorbereitung erfahren hätte. Nebenfalls empfiehlt sich die mehrfache Wiederholung des Stückes, in welchem ein gut Theil preussischer Geschichte verkörpert dargestellt wird, und ist der Entschluß der Direction, das Stück morgen Sonntag nochmals mit der gleichen Rollenbesetzung vorzuführen, nur mit Freuden zu begrüßen.

In Gartenlala „Nolenthal“ fand gestern Abend ein von dem thätigen Wirth, Herrn Edel, veranstaltetes Instrumental-Concert der Liebling'schen Musikpelle, verbunden mit einer Abendliedertafel des hiesigen Gelangvereins „Eintracht“, statt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht veräumen, unsere Leser auf die im vorgenannten Lokale zur Zeit veranstaltete Schauspielung von blühenden Wirthern in sämtlichen Sorten und den prächtigsten Farben, ferner von Balsaminen und Verbenen aufmerksam zu machen.

Mitttheilung der Reichsbank. Die Kasse der Reichsbank ist am 2. September von 12 Uhr Mittags an geschlossen.

Ausflug. Heute in aller Frühe unternahm die Schuler der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen einen Ausflug, der sich auf eine ganze Anzahl von umliegenden Ortschaften, Wertheim, Oberöbblingen, Leipzig, Freyburg a. L., Schleißitz, u. erstreckt.

Zur Kampagne der Judensaboten. Nach uns gewordenen Mittheilungen beginnen folgende Judensaboten ihre diesjährige Kampagne: am 7. September Wadersleben; am 14. Sept. Debeleben, Hasser und Hartheim; am 14. oder 21. Sept. Bartenstein; am 15. Sept. Göttern, Dahmen und Hohenleben; am 16. oder 17. Sept. Gichtal; am 18. Sept. Hoierdorf; am 21. Sept. Barim, Galtersleben, Zimmendorf und Lafferde; Ende September Oberneise und Wallwitz; Anfangs October Droschitz, Lage, Osterwald und Trendelbush. Aus Duerfurt schreibt man über die zu erwartende Judensabote Folgendes: Die Ribben stehen in unserer Gegend fast unerschöpflich bereit, pro Morgen dürften nahe an 180 Ctr. zu erwarten sein. Der Jüdergehalt wird bei günstiger Witterung während der nächsten Wochen gegen den vorjährigen nicht zurückbleiben.

Wom bevorstehenden Herbstmarkte. Unter diesjähriger Herbst-, Vieh- und Krautmarkt findet am 13. und 14. September statt. Derselbe dürfte dem vorjährigen Markt in Nichts nachstehen, da zahlreiche Anmeldungen um Gewährung eines Standes bereits eingegangen sind.

Wom heutigen Wochenmarkte. Auf dem heutigen Wochenmarkte waren Viehhändler von Anhalter Jagden (im hiesigen Bezirk geht die Jagd auf dieses Vieh erst am 1. Sept. auf) nicht allzuviel zum Verkauf gestellt und darum im Preise. Wie wir hören, werden verschiedene, in Folge der warmen Witterung bereits in Fäulnis übergegangene Stücker polizeilich beschlagnahmt.

Polizeinachtichten. Eine raffinierte falsche Denunciation ließ sich der hier durchgehende Conditior Paul Graf zu Schulden kommen. Derselbe war am gestrigen Tage in der Strömer'schen Herberge mit dem Feilenhauer Scholz zusammen gekommen und ging dort dieselben abdem in ein zutages Restaurant, wo gezecht wurde. Graf war eingefallen, wahrendesten sollte Scholz ihm aus dem in der obersten Stockhöhe befindlichen Portemonnaie ca. 100 Mark in Gold und seine goldene Uhr im Werthe von 84 Mark gestohlen haben, was selbiger fest und fest selbst mit einem Befragten. Der Gastwirth requirirte Polizei, wo eine genaue Durchsuchung des Scholz stattfand, die aber resultatlos verlief. Dennoch blieb Graf bei seiner Behauptung, Scholz sei der Dieb, weshalb derselbe zur Wache geführt wurde. Scholz behauptete seine Unschuld, gab an, Graf könne überhaupt nicht so viel Geld bei sich gehabt haben, er sei mit zertiffenen Stiefeln nach Halle in die Strömer'sche Herberge gekommen, wo er sich erst ein paar alte vom Trödler gekauft habe und käme der Diebstahl vor, fingt kein. Graf verfuhr durch Zeugen zu beweisen, wie Scholz ihm das Portemonnaie aus der Tasche gezogen hätte, was derselbe aber nicht bestritt. Doch allemal blieb Graf bei seiner Behauptung, Scholz sei der Dieb. Beide wurden inhaftirt. Am nächsten Morgen wurde Graf noch einmal verhört, wo er angab, er habe sich die Sache reiflich überlegt und sei zu dem Schlusse gekommen, daß er sich getraut habe, die Uhr hätte er in seinem letzten Aufenthaltsorte verlegt, in Betreff des Geldes gelangte er zu dem Resultat, daß ihm nur höchstens 6 Mark fehlen könnten, was er wohl anderswo hätte ausgegeben haben. Graf ist geborener Franzose, ebenso sollen seine Weiber noch in Frankreich dienen und scheint es, als hätte Graf durch diese falsche Denunciation seinen Deutschen Gehalt in gebührender Weise gegen die Deutschen ausgelassen. Graf ist seligenommen und steht seiner Verhaftung entgegen.

Aus dem Tescherkreise. Zum Blumenverkauf in öffentlichen Lokalen. In allen öffentlichen Lokalen werden seit Monaten von Knaben und Mädchen den Gästen Blumen zum Kauf angeboten und laufen die Kinder einander dabei förmlich den Rang ab. In diesem so vielfach betriebenen Handelsgeschäft lind unbedeutend soziale Gefahren verborgen. In erster Linie dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß in dem einen oder anderen Falle der Erwerb der Blumen nicht immer auf rechtem Wege erfolgt sein mag, da

fortwährend Klagen darüber laut werden, daß der Blumenverkauf unserer städtischen Anlagen, wie auch derjenige der Gräber schamlos geplündert wird. Es wäre zweckmäßig, wenn dieser Verkehr aufgegeben würde, indem sich die öffentlichen Anstalten über das Woher? und Wohin? der sich zu fügen. Eine andere Gefahr liegt in dem Leichtsin des Geldverwenders, ohne jede Arbeitsleistung erzielt wird. Die Eltern finden Wohlgefallen daran, wenn ihre Kinder ein großes Stück Geld mit nach Hause bringen und ist dem Empfänger dieses ein Vater bekannt geworden, der seinen Knaben nicht eher am Abend in das Haus läßt, als bis er eine gewisse Summe Geldes bekommen hatte. (Ich glaube 1.50 M.) Der Junge legte sich deshalb auf Schindeln, meinte und suchte auf der Straße nach Angehörigen verlorenem Gelde immer, um das Mitleid der Passanten zu erwecken und betrog schließlich auch seinen Vater. Einem Tages kam der — leider Gottes bereits abgetretene Junge — zur Schule mit furchtbaren blutigen Striemen, Kopf, Hals, Arme, Beine, Mälen waren mit Blut unterlaufen. Wie der Knabe sagte, war er am späten Abend deshalb von seinem Vater gehinzelnd worden, weil er nicht genug Geld nach Hause mitgebracht hätte. — Ferner liegt eine schwere Gefahr darin, daß die Kinder beim Durchlaufen der Restaurants verschiedenster Art nur zu häufig Gelegenheit haben, Sachen zu sehen und zu hören, die ein Kinderherz verderben müssen. Wenn sich dies auch nicht plötzlich und unmittelbar vollzieht, so ist es gewiß, die Gefahr ist da, daß die Kinder Schaden an ihrer Seele nehmen. Bei den Mädchen wird die Gefahr eine noch größere, als bei den Knaben und braucht das „Warum?“ seiner näheren Erörterung. Wer es gut mit den Kindern meint, den muß es mit tiefen Bedauern erfüllen, um 11. ja gegen 12 Uhr in oberer vor Wallföhlen halbmäßig, zum meist hübsch angekleidete Mädchen mit ihren Blumenbüscheln stehen zu sehen. Eine bestimmte Thatsache ist es ferner, daß diejenigen Kinder, welche Blumen, Breviere u. Abends verkaufen, am anderen Tage in der Schule schlarf sind, nicht in der Regel ihre Schularbeiten entweder gar nicht oder doch sehr mangelhaft angefertigt haben. Der durch seinen Selbstjuch bekannte, aus Trotha stammende, jetzt in Giebichenstein wohnende ca. 10 Jahre alte Blumenverkäufer, dem sein eigener Vater vor Jahren das Bein abhieb, scheint die Schule gar nicht zu besuchen, denn derselbe kann nicht einmal ein Gebet anjagen. Sollte im Hinblick auf die Gefahren, welche den Kindern durch ihre Vererbung als hausende Verkäufer erwachsen, es sich nicht empfehlen, daß den Kindern dergleichen Verkaufsgeschäfte gänzlich verboten würden? X.

Gerichtsverhandlungen. Ferien-Strafkammerung vom 27. August. Die Dienstadt unerschel Christian Heim aus Grollwitz hatte Anfangs Juli, wie sie eingelangt, den Kronprinzlichen Bedienten zu Grollwitz, einen Kasten, Strümpfe und aus einem Glaschranke etwa 20 Mark entwendet. Den Diebstahl hatte sie durch gewöhnliche Abwägungen der Waage geöffnet, den Glaschranke mittelst eines angedrückt in einem Kasten gebundenen Schließels. Die Staatsanwaltschaft trug auf Verurteilung mit 9 Monaten Gefängnis an. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate.

Die Dienstinnechte Louis Beckler, Karl Böhmig, Wilh. Böhmig, Otto Henne, Arbeiter Gottlieb Schülze, Wilhelm Schwarzkopf und die verheiratete Marie Schwarzkopf gab, wenn auch von dem letzteren Bekannten verurteilt, waren des Diebstahls an Heller, Silber und Kupfer auf dem Rittergut Gredwin resp. der Heister angeklagt. Der Diebstahl war mittelst Nachschlüssel zum Zutritt in verschiedene Stellen ausgeführt worden. Beckler wurde zu 9 Monaten, Karl und Wilhelm Böhmig zu je 4 Monaten, Henne zu 14 Tagen Gefängnis und 14 Tagen Arbeit, Schülze zu 14 Tagen Gefängnis, Schwarzkopf zu 1 Jahr Zuchthaus u. verurteilt, die verheiratete Schwarzkopf freigesprochen.

Der mehrfach wegen Diebstahls betraute Eisenhändler Friedrich Gerdmann aus Dammshausen hatte im Mai d. J. dem Gutsherrn Jemel in Griebichenstein, bei welchem er wohnte, eine silberne Uhrenkette entwendet, welche später in seinem Besitz gefunden wurde. Die Angabe des Diebes, die Uhr von einem Unbekannten gekauft zu haben, blieb beweislos. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, erkannte das Gericht auf 9 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenverlust.

Der frühere Grubenbesitzer Adolf Drier aus Aga bei Gera wurde wegen Unethendelictung und Betrugs in mehreren Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt; die Staatsanwaltschaft brachte 1 Jahr Gefängnis in Antrag. Drier hatte, da er sich schon länger in miltärischen Vermögensverhältnissen befand, den Recht seines Onkels, des Gutbesizers Hermann in Silber behauptet, um sich durch geistliche Wechsel, die beiden Namen tragen, Geld zu beschaffen. Drier hatte er im Mai den Betrag 3, hier verurteilt, auf einen über 500 Mark lautenden, 3 Monate nach dem 10. März zahlbaren Wechsel sein Accret zu legen. Der Wechsel konnte D. nicht gleich verwerthen, er änderte das Datum in „26. Mai“ um, in der Absicht die Zahlung hinauszuziehen. Er hat diesen Wechsel zur Inhabung dem Mühlendieser G. in Gera weiter vergeben.

Provinz und Nachbarstaaten.

In der letzten Sitzung der Ferien-Strafkammer des königl. Landgerichts zu Leipzig wurde u. A. der Schauspieler Theodor Fernand Julius Ular aus Halle a. S. zu 15 M. Geldstrafe wegen verächtlicher Verhöhnung verurteilt. Derselbe hatte am 28. April d. J. in Schloßbühne zu Worna bei Leipzig das Stück „Lein“ von Fr. Stahl ohne besondere Genehmigung des Autors dem 26. Augusten desselben, Felix Bloch in Berlin, zur Aufführung gebracht.

Blitzschlag. Am 25. d. Mts., Nachmittags gegen 5 Uhr wurde die 17 Jahre alte Tochter des Landwirthes Gottfried Graf von da, ammt des Dorfes Wilsdorf unter einem Baume, wohin sie sich während eines starken Gewitters geflüchtet, vom Blitze erschlagen. Ein zweiter Blitz schlug in die Kirche von Wilsdorf und zertrümmerte dort eine Menge Gegenstände, ohne jedoch zu zünden.

Ungarische Kinder. Böslm. 20. August. In Goldenboud von hier. Am 27. d. Mts. wurden 5 mit seiner als zufällig bekannte Geschäfte in Streit gerathen, an dem alsbald die übrigen Familienmitglieder theilnahmen. Mit Hilfe seiner drei erwachsenen Töchter wurde dabei der alte Vater mit Stricken gebunden, in die Scheune geschleppt und hier mit Stricken bebandelt, daß er längere Zeit an den Folgen dieser liebevollen Behandlung zu tragen

P. P.

Zeitzig, 29. August 1886.

Mit Gegenwärtigen beehren wir uns, einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst mitzutheilen, daß wir am 6. September d. J. unter der Firma

Roessler & Holst

eine Filiale unseres

Seiden-, Manufactur- und Damengarderobe-Geschäfts

in

Halle a. S., Poststraße Nr. 15

(zwischen „Stadt Hamburg“ und dem Landgericht)

eröffnen werden und bitten wir bei eintretendem Bedarf um geneigte Unterstützung unseres neuen Unternehmens.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Roessler & Holst.

Auction.

Am Montag den 30. August cr. Vormittags 9 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Räderberg in Giebichenstein zwangsweise:

- 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 silb. Cylinderuhr, 1 Tisch, 2 Stühle etc. Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Bettfedern und Dauen, Atlas = Dauenköper, Bettdress = Zulets

empfiehlt **Wilh. Walter, Seinenhandlung, Zeitzigerstr. 92.**

Wichtig für die Herren

Reserve = Offiziere etc.

Im Verlage von A. Hoyer in Burg (Reg.-Bez. Magdeburg) erschien soeben in 4. Auflage:

Die Dienstverhältnisse der Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Offizier-Aspiranten des Deutschen Reiches im Frieden und im Kriege

nebst einer Anleitung zur Abfassung militärischer Dienstschreiben nach den bezüglichen Dienstvorschriften und mit Angabe der Quellen

überichtlich zusammengestellt von **F. A. Paris, Generalmajor a. D.**

Preis geheftet 3.— Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

- Feinsten ger. Rheinlachs,
- Prima Astrachaner Caviar,
- Mecklenburger Spickard,
- Feisches Neuhild,
- Feinste Pfirsichfrüchte,
- Aecht Kieler Speckbücklinge,
- Mal in Gelee empfing
- **Wilh. Schubert,**
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Dünger verkauft Bodschörner 3.

Zur Jagd-Saison!

empfiehlt sein großes Lager Central-, Feuer- und Besaugen-Gewehre, Zerzele u. f. w. spotbillig! Alle Gewehre und Waffen nehme in Zahlung an.

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe. **20 000 Mk.** zur 1. u. **10 000 Mk.** zur 2. sehr guten Stelle pr. 1. Oktober von einem sehr pünktlichen Zinszahler gesucht (neues Grundstück). Selbstdarleher wollen wertige Adresse unter **F. S. 4510** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Dr. A. Francke, prakt. Zahn-Arzt, gr. Ulrichstr. 53, I.

AUX CAVES DE FRANCE.

Brüderstrasse 7. Halle a/S. Brüderstrasse 7.

Täglich frische Zufuhren

vollständig reifer, französischer Weintrauben.

Mt. 2,50 das Kistchen ca. 5 Pfund Inhalt.
Mt. 0,50 das Pfund, und für meine geehrten Gäste die Portion: **15 Pfg.**

Oswald Nier, Hoflieferant.

Eine Parthie eleganter gestickter Tüll- und Mull-Gardinen zu außerordentlich billigen Preisen empfiehl

Wilh. Walter, Seinenhandlung, Zeitzigerstr. 92.

Circus Herzog.

Heute Sonntag Zwei grosse Vorstellungen 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Die Nachmittags-Vorstellung ist mit einem ebenso reichhaltigen als prachtvollen Programm ausgestattet, wie die Abend-Vorstellung. Hauptstücken beider Vorstellungen sind: Auftreten der weltberühmten Meilerin **Frl. Louise Renz.** Auftreten der Schulführerin **Frl. Helene Wagener.** Auftreten der Afrobaten-Gesellschaft **Glimmaetti, Galopp-Vollige u. Miss Jessi.** Touriquet von **Mr. Eugen und Mr. Cyriello.** Cancan von **S. Glorius.** Non plus ultra auf ausgestattetem Pferd die kleine **Amalie Renz.** Auftreten des belächtesten **Clown Pool.** Vorführung der **10 Genie** durch Herrn **Kob. Renz.** „Blitz“, Springpferd, ger. v. **Frau Renz-Stark.** Der Stagnant von **Mr. Ashby.** Quadrille Chevaleresque, geritten von 6 Damen u. 6 Herren. Alles Nähere durch die Plakate.

Morgen Montag: Grosse Parforce-Vorstellung.

Münchener Keller (Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittag Grosse Concert, Militärmusik (ohne Entrée). Abends

Grosse humoristische Soirée der beiden beliebten Gesangshumoristen Herren **Franke** und **Deyer** aus Zeitzig. Unter Anderem kommt zum Vortrag: (Neu) „Sans und Grotte“, „Eine fidele Gerichts-sitzung“ etc.

Bad Wittekind.

Sonntag den 29. August Fröh u. Nachmittag Grosse Concert des Halle'schen Stadtorchesters. Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pfg. Nachm. 3 1/2 „ „ 30 „ **W. Halle, Stadtmusikdirektor.**

Morik's Restaurant, Harz 48.

Heute Sonntag Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Von 4 Uhr ab Cuten-Aushegeln. Mittagstisch 45 Pfg.

Neue Abonnements-Concerte im Saale des „Prinzen Carl“.

Mitwirkende: Großes Londoner Concert-Orchester (75 Künstler) unter Direction von Professor **Xaver Scharwenka** und Kapellmeister **Carl Meyer.** Gesang: **Frau Amalie Joachim (Alt), Frau Schmidt-Köhne (Sopran),** Fräulein **Vermehren (Alt), Herren Heinrich Grall (Tenor) und Felix Schmidt (Bass).** Piano: **Frau Sophie Menter, Fräulein Annie Bock, Herren Arthur Friedheim, Professor Xaver Scharwenka und Georg Lieblich.** Violine: **Fräulein Arma Senkrah, Herr Hofkapellmeister Carl Halir** etc. etc. Vormerklungen auf Billets werden entgegengenommen in der Musikalienhandlung von **Gräbner & Alban, Leipzigstraße 27,** und stellen sich die Preise: a) auf ein ganzes Abonnement 1. Platz 12, 2. Platz 9 **M.** b) auf ein 1/2 Abonnement 1. Platz 7, 2. Platz 5 **M.** Billets für einzelne Concerte werden ebenfalls vorgemerkt und werden die Preise derselben differiren zwischen 3-4 **M.** für den 1. und 2-3 **M.** für den 2. Platz. Auch werden Billets für einen 3. Platz zur Ausgabe gelangen. Das erste Concert mit Fräulein **Arma Senkrah** findet Ende September oder Anfang October statt.

Hofjäger.

Heute Sonntag Nachmittag

Familien-Concert.

Entrée 15 Pfg.

Kinder frei.

Abends Ball.

Kameel- und Ponyreiten.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein. Heute Sonntag kein Concert.

F. W. Fischmann.

Prinz Carl.

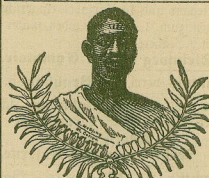
Sonnabend den 28. August — Anfang 8 Uhr.

1. grosses Extra-Concert

der Sudanesischen Original-Neger-Militär-Kapelle des Mahdi, aus 14 Personen bestehend, die sich aus 10 Stämmen rekrutiren:

- 1) Njam-Njam, ehemaliger Kamibalenstamm, 2) Dinka, 3) Parber, 4) Paggahra, 5) Tafelwi, 6) Giebelawi, 7) Forawi, 8) Segiluf, 9) Siengawi, 10) Takturi.
- Die Kapelle war vom 20. Juli bis 20. August in Berlin im Belle-Alliance-Theater engagirt und erlreute sich der hohen Ehre, am Sonntag, 22. Aug., vor Ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen und allen hohen Prinzlichkeiten sich produziren zu dürfen.

Gewähltes heiteres Programm. Sonntag den 29. August cr. Kinder 25 Pfg. Letzte 2 grosse Extra-Concerte der Neger-Militär-Kapelle des Mahdi. Anfang 1/4 Uhr Nachm. und Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Bei ungünstiger Witterung im Saale. **Herm. Kunze.**



Für den redaktionellen und Administrativen Theil verantwortlich Julius Francke in Halle. — Bildliche Reproduktion (H. Pletschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Angeblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.